



Beispiele guter Praxis - nordrhein-westfälische Schulen stellen ihre internationalen Kontakte vor

Ludwig-Erhard-Berufskolleg
Schützenweg 4
33102 Paderborn
www.lebk.de

FACE: The Faces and Challenges of Europe

Autorin: Nicole Broer, nicole.broer@lebk.de

Europa hautnah erleben, andere Kulturen verstehen, Englisch in Alltagssituationen anwenden: Im Projekt „FACE – The Faces and Challenges of Europe“ lernten Schülerinnen und Schüler verschiedene Facetten Europas kennen.

Das Ludwig-Erhard Berufskolleg pflegt seit vielen Jahren internationale Kontakte, so mit der Partnerschule Lycée Saint-Charles Sainte-Croix in Le Mans, Frankreich, dem Zespól Szkół Ekonomicznych (Verbund der Wirtschaftsschulen) in Radom, Polen, und der Hemne videregående skole in Kyrksæterøra in Norwegen.

Die Partnerschaft mit dem Lycée Saint-Charles Sainte-Croix in Le Mans besteht bereits seit dem Jahr 1987. In regelmäßigen Abständen hat das Ludwig-Erhard-Berufskolleg mit dieser Schule Schüleraustausche durchgeführt, die vom Deutsch-Französischen Jugendwerk gefördert worden sind.

Auch mit der Schule Zespól Szkół Ekonomicznych in Radom findet seit 2014 ein intensiver Austausch statt. Er wird für Berufspraktika für Speditions-, Groß- und Außenhandelskaufleute und für Begegnungsfahrten mit Schülerinnen und Schülern genutzt. Dieser Austausch wird ebenfalls über ein Erasmus+-Projekt gefördert, das von der Bezirksregierung in Arnsberg umgesetzt wird.

Seit 2013 arbeitet das Ludwig-Erhard-Berufskolleg außerdem mit der norwegischen Schule Hemne videregående skole in Kyrksæterøra zusammen, und zwar zunächst innerhalb eines eTwinning Projektes. Ab dem Jahr 2015 wurde ein Erasmus+-Projekt (Leitaktion 2) „FACE – the Faces and Challenges of Europe“ durchgeführt, das im Folgenden exemplarisch vorgestellt wird.

Partner dieses Erasmus+-Projektes waren neben Norwegen noch eine Schule in Frankreich, das Lycée Jean Moulin in Châteaulin, und eine Schule in der Türkei, die Nazilli Anadolu Öğretmen Lisesi in Nazilli.

Innerhalb dieses Erasmus+-Projektes beschäftigte sich die Europaklasse des Wirtschaftsgymnasiums des Ludwig-Erhard-Berufskollegs mit verschiedenen Facetten Europas. Um möglichst vielen Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an einem Austausch zu ermöglichen, wurde jedes Jahr eine neue Unterstufenklasse in das Projekt eingebunden. Dies konnte durch die halbjährlich wechselnden Themen leicht realisiert werden. Zu den Themenbereichen gehörten u.a. die verschiedenen Schul- und Weiterbildungssysteme der jeweiligen Länder, regionale und nationale Industriezweige, Umgang mit den Sozialen Medien, Umweltschutz und die

Möglichkeiten des Recyclings sowie Europa in unserem Alltag. Die nationalen Ergebnisse der Projektarbeit wurden in Videos, PPT-Präsentationen oder mit Hilfe von Flyern aufbereitet und innerhalb der Austauschwochen im Land des jeweiligen Gastgebers präsentiert.

Die Präsentationen wurden dort in internationalen Teams von den Schülerinnen und Schülern diskutiert, um die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Partnerländern herauszuarbeiten. Die Ergebnisse der Projektarbeit sind mittlerweile auf der projekteigenen Website (www.facesofeu.com) veröffentlicht.

Insgesamt fanden in den drei Jahren fünf Reisen je Land statt. Die Schülerinnen und Schüler lebten in Gastfamilien, was sich als sehr wertvoll erwiesen hat. So konnte ein direkter interkultureller Austausch ermöglicht werden. Die Schülerinnen und Schüler bekamen einen authentischen Einblick in die Kultur des jeweiligen Gastlandes, sie mussten ihre Scheu überwinden, in der Fremdsprache zu kommunizieren, und sich auf die neuen Gegebenheiten einlassen. Das stärkte ihr Selbstbewusstsein und ihre Selbständigkeit enorm und sie entwickelten ein Verständnis für andere Lebensweisen.



Austauschgäste zu Besuch in Paderborn, April 2017

Neben den Projekttreffen in den einzelnen Ländern hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Europaklasse des Ludwig-Erhard-Berufskollegs außerdem die Möglichkeit, für einen Zeitraum von bis zu drei Monaten als Gäste am Schulunterricht der Partnerschule in Frankreich oder in Norwegen teilzunehmen oder in einem dort ansässigen Unternehmen ein Praktikum zu absolvieren. Ein Schüler absolvierte ein Praktikum in der norwegischen Partnerstadt für die Dauer von vier Wochen, eine Schülerin nahm in Norwegen am Schulunterricht teil und zwei Schülerinnen profitierten von einem vierwöchigen Aufenthalt in Frankreich. Auch diese Aufenthalte konnten mit den Erasmusgeldern finanziert werden.

Erfahrungsberichte, die jede Schülerin und jeder Schüler nach jeder Reise schrieb, zeigen, dass die Teilnahme an diesem Projekt eine große Bereicherung für alle Beteiligten war:

“I can´t believe that I was so lucky to take part in this program. I saw so much of Brussels, together with pupils from other countries and I´m thankful for all these moments”, schrieb eine Schülerin.

Eine andere schrieb: *“Meeting other people in such a personal way is not possible during a normal holiday trip. I would not want to miss the chance to do it again. It offers you so much and it widens your own horizon.”*



Bei unseren Partnern in Norwegen, März 2018

Die Schülerinnen und Schüler besuchten nicht nur andere europäische Länder, sondern sie lernten auch andere Kulturen und das Leben in einer Gastfamilie kennen. Europa wurde dadurch für sie ein Stück erlebbarer. Sie näherten sich den Projektpartnern an und arbeiteten über Grenzen hinweg international zusammen.

Durch die Teilnahme an einem Erasmus+-Projekt können Internationalität, Pluralität und Offenheit im Schulalltag spürbar gemacht werden, was bei den Schülerinnen und Schülern zu der Erkenntnis führt, dass alles, was uns in Europa verbindet, viel stärker ist als alles, was uns trennt.